

Peter Altmann

E: 23. MAI 1955	
Refer.	Stadtbaurk.
Ausg.	Substanz
Ausg.	Fotokopie
Dok.-Auszug	
DP-Dok. Auszug	

München 8  
Schiltbergerstr. 2 bei Erlmeier  
den 18. Mai 1955

An den  
Suchdienst  
Arolsen (Hann.)

Betr: Auskunft über vermisste Personen

Folgende drei Personen sind seit ca. 1943/44 vermisst. Ueber die ersten Beiden kann ich selbst Mitteilungen machen. Die dritte wird von mir gesucht.

T-105222  
\*unangemeldet

1.) Frau Lisa Rosa Polatschek, geb. Epstein, geb. ca. 1918 in Stuttgart, zuletzt wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Küstriner Str. 4 oder 5. Sie wohnte zuletzt bei mir in einem anderen Hause in Charlottenburg. Ende Juli 1942 wurde sie von der Gestapo inhaftiert, kam dann in ein Frauengefängnis in Berlin NW, Levetzowstr., dann in das KZ Ravensbrück, dann Ende 1942 in das Ghetto nach Riga. Ueber diese Stationen konnte sie durch Polizeibeamte Nachricht geben. Seit Abfahrt nach Riga keine Nachricht mehr.

Ich berichtete dem Bruder von Frau Polatschek über ihr Schicksal im Jahre 1946. Wahrscheinlich liegen von dem Bruder und den Eltern (auch in New York) dort keine Anfragen vor. Ich selbst würde aber gern erfahren, was den im Ghetto von Riga Eingesperrten widerfahren ist, und ob dort über Frau Polatschek noch weitere Nachrichten vorliegen. Das Joint Committee in Berlin, offenbar eine jüdische amerikanische Organisation, konnte mir 1946 keine Auskunft geben, ebensowenig die jüdische Gemeinde in Berlin. Es sollen dort alle umgekommen sein.

(T-146622)

2.) Otto Polatschek, geb. ca. 1914, wahrscheinlich in Ulm, zuletzt offiziell wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Küstriner Str. 4 oder 5. Seit Mitte 1942 wohnte er unangemeldet in der Odenwaldstr. 18 in Berlin-Friedenau. Bei der Explosion einer Luftmine in dem Eckhaus Odenwald/Lafèvrestrasse in Berlin-Friedenau kam er etwa im November 1943 ums Leben. Ich bin möglicherweise der Einzige, der das weiss, denn ich hatte ihm einen deutschen Pass gegeben, und Mitte 1943 kam während meines Militärrurlaubs ein Kriminalbeamter zwecks Nachforschung zu mir. Herr Polatschek ist damals nicht identifiziert worden, da der Pass auf einen anderen Namen lautete. Er war Mitglied der Jüd. Gemeinde in Berlin.

Es ist möglich, dass Verwandte von Herrn Polatschek existieren. Er war bis etwa 1938 Eigentümer eines Wohnhauses und Schuhgeschäftes am Domplatz in Ulm gewesen. Falls Nachfragen nach ihm dort vorliegen, würde ich ggf. seinen 1943 erfolgten Tod bei der Polizei zu Protokoll geben.

T-433402

3. Fräulein Annke Glink, geb. ca. 1922 in Gerdauen/Opr. Wehrmachtshelferin in St. Germain bei Paris seit ca. 1942, und im Nov. 1944 in Danzig (dortige Wohnung Danzig-Langfuhr, Hochstr. 14). Die Suchabteilung des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin-Dahlem konnte im Dez. 51 keine Auskunft geben (dortiges Aktenzeichen: LVK 406371). Die Heimatsortskartei für Ostpreussen in Neumünster konnte unter dem 17.7.52 nur einen vermutlichen Verwandten Ernst Glink in Hochdorf/Wttg. namhaft machen; jedoch stimmt die Adresse nicht. Ist über den Verbleib und Aufenthalt von Fräulein Glink dort etwas bekannt?

Mit verbindlichem Dank im Voraus für Beantwortung obiger Anfragen,  
hochachtungsvoll

*P. Altmann*  
Anmelden 0.20  
G. Arolsen  
13.5.55

Anbei: frankiertes Rückkuvert  
(adressiert an m. Heimatanschrift in Berlin,  
da nur dort ständig erreichbar)